

Erfasst wurden nur die Sippen des eigentlichen Deponiekörpers, innerhalb der Ringstraße, **nicht** aber jene im Umfeld der noch zur Deponie gehörenden Randgräben mitsamt ihrer Ufer- und Grabenflora (z.B. Teichfaden, Wasserpest, Froschbiss, Laichkraut- & Wasserlinsenarten, Schwänenblume), oder die als Pufferflächen dienenden Grünlandbrachen nördlich der Deponie, im Übergang zum „Blockland“.

Verantwortlich für die hohe pflanzliche Biodiversität sind vor allem:

- Verschiedene Herkunft und Variabilität des Schüttmaterials (incl. Samenvorrat)
- Große Habitatsinsel – der hieraus resultierende **Flächeneffekt** ermöglicht Austauschprozesse in der Ruderal-Landschaft
- **Große Standortvielfalt** (räumliche und zeitliche Muster) z.B. trockene Südhanglagen, lockere Schüttungen und verdichtete Plateaus mit Unterbodenfeuchte (Schilf!), sowie verschiedene Altersstadien der Vegetationsausbildungen (Einjährige - ausdauerndere Arten - Gehölze)
- **Periodische Störungen**, Planierungen, Umlagerungen und Rechengut-Kompost-Neuschüttungen (Tomaten, Kap-Stachelbeere!): großflächige Offen-Standorte, wo wiederholt neue Vegetationsentwicklungen ablaufen können. Populationsbiologisch bedeutet dies die Anreicherung des Samenvorrates und ein hohes Wiederbesiedlungspotential im Oberboden.

Die "ungeplanten Störungen in Raum und Zeit" schaffen einen **dynamischen Naturraum**, in dem viele Organismen mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen und Lebensdauer **gleichzeitig** Überlebenschancen finden.

Ins Gegenteil verkehrt, würde ein statischer Zustand durch Stilllegung der Flächen entstehen, in dem ohne Störungen wenige Arten und Lebensentwürfe zur Dominanz gelangen - **auf Kosten der Vielfalt**.

Die Exkursion führt v.a. auf die östlich des Gipfels gelegenen Flächen, die aktuell im „Umbruch“ sind, dem Deponiebetrieb also auf Sicht entzogen und für spätere Nutzungen rekultiviert („begrünt“) werden sollen. Sie sind derzeit eine „Spielwiese der Natur“ und nur infolge der Trockenheit noch nicht voll entwickelt.

Exemplarisch ist hier die Spontan-Entwicklung auf den Offen-Standorten als Ergebnis großflächiger Störung und verschiedener Substrat- und Samen-Herkunft (letztmalig vor der Rekultivierung) - und deren (oft unterschätzte)

Bedeutung für die urbane Lebensraumvielfalt zu erörtern.

(Text: J. Müller, Sept. 2009)

Exkursion - Blocklanddeponie Bremen - 5.9.2009

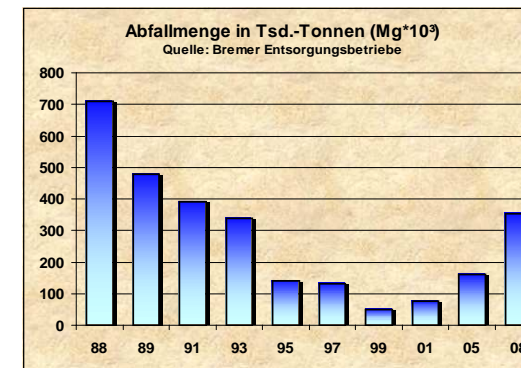
Gesamtfläche: ca. 40 ha

Beginn des Deponiebetriebes: 1969, Erweiterung zur heutigen Größe: 1991

NWV-Exkursionen: **1990** (*Sonnwend-Flockenblume*)

2003 (*Raukenblättriger Nachtschatten*, zuletzt 2007)

2009 (*Mariendistel & Färberdistel* (*Saflor*))



Die Blocklanddeponie ist

„Endstation für Abfälle, die aufgrund ihrer Beschaffenheit stofflich und energetisch nicht mehr verwertet werden können. Im Laufe der Jahre ist hier ein circa 45 Meter hoher Berg entstanden, auf dem sich ein **üppiger und artenreicher Pflanzenbewuchs** eingestellt hat.“

<http://www.beb.bremen.de>

Unter den verschiedensten Lebensbedingungen der offenen, hin und wieder umgelagerten Aufschüttungsböden der Deponie auf den jungen Schüttflächen bis hin zu geschlossenen Staudenfluren, Strauch- und Gehölzgruppen der großen Habitatsinsel im Blockland gedeihen viele bemerkenswerte Pflanzenarten, die hier Zuflucht finden oder auf den trocken-warmen Hanglagen blühende Vorposten aus südlicheren Gefilden sind.

Durch die Sommertrockenheit 2009 (Niederschlag im August: **10 L/m²** !) wurde die Ausbildung vieler trockenheitsempfindlicher Arten zwar stark beeinträchtigt, dies ermöglichte wiederum einigen Wärmekeimern, aus dem reichen Samenvorrat des Oberbodens aufzulaufen.

Stand der botanischen Erfassung (seit Sept. 2002)

Etwa **540 Pflanzenarten** (Gefäßpflanzen) -Anteil Neophyten: ca. **37%**- wurden von Sept. 2002 bis heute auf der Blocklanddeponie notiert (*Abutilon theophrasti* - *Zea mays*). Ein kleiner Ausschnitt davon ist in der umseitigen Tabelle wieder gegeben, v.a. solche Arten, die während der Exkursion zu sehen sind.

Die Blocklanddeponie gehört damit zu den **botanisch artenreichsten Biotopen** in (Nord-) Deutschland.

Auswahl einiger Pflanzenarten der Blockanddeponie Bremen 2009

deutscher Name	wiss. Name	Besonderheit, R = Ruderalart	Herkunft (N =Neophyt)
Eschen-Ahorn	<i>Acer negundo</i>	Zierbaum	N (1688 N-Am.)
Götterbaum	<i>Ailanthus altissima</i>	Park- u. Straßenbaum	N (Anf. 20. Jh. China)
Westamerikan. Amarant	<i>Amaranthus blitoides</i>	R	N (1893 NW-Am.)
Rispiger Amarant	<i>Amaranthus cruentus</i>	Zierpfl., glgtl. ruderal verwild.	N (trop Am.)
Grünähriger Amarant	<i>Amaranthus powellii</i>	R	N (1893 NW-Am.)
Gekrümmt.Fuchsschwanz	<i>Amaranthus retroflexus</i>	charakt. R	N (1815 N-Am.)
Gewöhnlicher Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>	charakt.R	
Melden-Arten	<i>Atriplex micr./hast./patula</i>	charakt. R	
Glanz-Melde	<i>Atriplex nitens = sagittata</i>	"Autobahn-Pflanze"	kont.-europäisch
Grau-Kresse	<i>Berteroa incana</i>	charakt. R wärmerer Lagen	N (O-Eur,Asien)
Schwarzer Senf	<i>Brassica nigra</i>	alte Gewürzpfl. Senf!	
Fliederspeer	<i>Buddleja davidii</i>	Zierstrauch, Falterblume	N (1945?, China)
Hanf	<i>Cannabis sativa</i>	alte Kultur- (Faser- & Öl-)pflanze	"N" (ursprüngl.: O-Eur/Asien)
Krause Distel	<i>Carduus crispus</i>	charakt. R	
Färber-Distel, Saflor	<i>Cathamus tictorius</i>	Färbe-, Ölpflz., Vogelfutt., selt. R!	(N) kont-W-Asien
Graugrüner Gänsefuß	<i>Chenopodium glaucum</i>	charakt. R	
Feigenblättr. Gänsefuß	<i>Chenopodium ficifolium</i>	charakt. R	
Gestreifter Gänsefuß	<i>Chenopodium strictum</i>	charakt. R. (wohl häuf. übersehen)	
Unechter Gänsefuß	<i>Chenopodium hybridum</i>	selt. & charakt. R	
Wassermelone	<i>Citrullus lanatus</i>	Kulturpflanze	N (15.Jhd. trop.&südl.Afrika)
Schierling	<i>Conium maculatum</i>	Giftpflanze, R	
Kürbis	<i>Cucurbita pepo</i>	Gemüse- & Ölpflz.	N (Mexiko,Texas)
Stechapfel	<i>Datura stramonium & tatula</i>	charakt. R	N (1580, trop.S-M-Am.)
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	R, Gemüsepflanze (Stammart)	
Wilde Karde	<i>Dipsacus fullonum</i>	Zier- & Ruderalpflz.	
Schmalblättr. Doppelsame	<i>Diploaxis tenuifolia</i>	häufige R u. Gewürzpfl."Ruccola"	N (1768 Mittelmeergebiet)
Hühnerhirse	<i>Echinochloa crus-galli</i>	wärmebedürft. R & "Mais-Unkraut"	
Kleines Liebesgras	<i>Eragrostis minor</i>	Trittges.,Pflasterritzen	N (1782, S-Eur/WAS)
Ramtillkraut	<i>Guizotia abyssinica</i>	Vogelfutterpflz.(in Trop:Ölpfl.)	N (O-Afrika)
Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>	Zier-&Ölpflanze	N (17.Jh.W-Am./Mexiko)
Topinambur	<i>Helianthus tuberosus</i>	Futter-&Gemüsepflanze	N (1630 O-Am./Mexiko)
Bilsenkraut	<i>Hyoscyamus niger</i>	R-,Gift-&Arzneipflanze	
Kompass-Lattich	<i>Lactuca serriola</i>	charakt. R	
Bocksdorn	<i>Lycium barbarum</i>	Zierstrauch, giftig	N (1850 östl.Mittelmeergeb.)
Sigmarswurz	<i>Malva alcea</i>	charakt. R	
Weiß. & gelb.Honigklee	<i>Melilotus alba & offic.</i>	R-, Heil- & Nutzpflanzen	
Giftbeere	<i>Nicandra physalodes</i>	Zierpflanze	N (1850, Peru) mit Wolle
Bauern-Tabak	<i>Nicotiana rustica</i>	Genusspflanze, giftig	
Nachtkerzen Arten	<i>Oenothera ssp.</i>	charakt. R & Zierpflz.	N (N-Am., 19.Jhd.)
Eselsdistel	<i>Onopordum acanthium</i>	seltene R warmer Lagen	
Echte Hirse	<i>Panicum miliaceum</i>	Nutzpflanze ("Hirsebrei")	seit jung.Steinzeit (Mittel-As.)
Schlaf-Mohn	<i>Papaver somniferum</i>	Öl-,Gift-&Heilpfl. 2000Sa/Kapsel	N (Orient), auch kultiv.
Pastinak	<i>Pastinaca sativa</i>	Heilpfl.&Wurzelgemüse	
Peruanische Blasenkirsche	<i>Physalis peruviana</i>	Kulturpflanze (Obst)	N (subtrop.S-Am.)
Portulak	<i>Portulaca oleracea</i>	Gemüsepflanze	
Niedriges Fingerkraut	<i>Potentilla supina</i>	wärmebedürft., selt. R	
Runzlicher Windsbock	<i>Rapistrum rugosum</i>	wärmebedürft., selt. R	im Norden N (SE-Eur.)
Färber-Resede	<i>Reseda luteola</i>	R- & Färberpfl.	
Spitzblättrig. Knöterich	<i>Reynoutria japonica</i>	stark ausbreit. Gartenpfl.	N (1825, O-Asien)
Armenische Brombeere	<i>Rubus armeniacus</i>	stark ausbreit.Obstpfl.	N (1860, Kaukasus)
Fuchsrote Borstenhirse	<i>Setaria pumila</i>	Wärme-Keimer, R & Äcker	
Lösel-Rauke	<i>Sisymbrium loeselii</i>	wärmebed. R in Ausbreitung	N (18.Jh. kont.Eur-As.)
Kanad. Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>	urspr. Zierpfl., viel selt. als gigant.	N (1853, N-Am.)
Tomate	<i>Solanum lycopersicum</i>	Kulturpflanze	N (17.Jhd.subtrop.S-Am.)
Schwarzer Nachtschatten	<i>Solanum nigrum u.a.</i>	R & Äcker (Kulturbegleiter)	
Späte Goldrute	<i>Solidago gigantea</i>	Zier- & charakt. R	N (1859 N-Am.)
Wilde Mohrenhirse	<i>Sorghum halepense</i>	selt. Unkraut. warmer Lagen	N (N-Afr.)
Groß- & kleinblüt. Königskerze	<i>Verbascum densifl. & thaps.</i>	Ruderal-,Zier-&Heilpfl.	